

Personale und soziale Identität

westeuropäischer Jugendlicher im Vergleich

H. Schick, N. Dittmann, A. Kremser, A. Otto, U. Schmidt-Denter & M. Vandekerckhove

Universität zu Köln

Zusammenfassung

In einer explorativen Untersuchung wurde der Frage nachgegangen, ob sich westeuropäische Jugendliche in Aspekten ihrer personalen und sozialen Identität unterscheiden. Mit Hilfe dreifaktorieller, multivariater Varianzanalysen wurden die Ländervergleiche Deutschland-Niederlande, Deutschland-Belgien und Deutschland-Frankreich durchgeführt. Einbezogen wurden die Faktoren Erhebungsland, Alter und Geschlecht. Zum einen zeigten sich für die Vergleiche Deutschland-Belgien und Deutschland-Frankreich kaum bedeutsame Unterschiede, für den Vergleich Niederlande-Deutschland hingegen deutlich mehr. Zum anderen fanden sich überraschenderweise Unterschiede für Bereiche der personalen Identität, hingegen kaum oder keine Unterschiede für die Bereiche der sozialen Identität. Insbesondere bildeten sich keine Unterschiede im Sinne nationaler Fremd- und Selbstkonzepte ab.

Problemstellung

Dieser Posterbeitrag geht der Frage nach, inwieweit sich kulturelle Besonderheiten der Kontexte des Aufwachsens westeuropäischer Jugendlicher auf die Identitätsbildung im Jugendalter auswirken. In einem explorativen Ansatz wird untersucht, ob sich westeuropäische im Vergleich zu deutschen Jugendlichen in Aspekten ihrer personalen und sozialen Identität unterscheiden. Die theoretische Grundlage bildet das „Strukturmodell der personalen und sozialen Identität“, die Datengrundlage stammt aus Erhebungen mit dem zur empirischen Umsetzung des Modells entwickelten „Fragebogen zu personalen und sozialen Identität“ (Schmidt-Denter, Quaiser-Pohl & Schöngen, 2005).

Stichprobe

Die Daten wurden zwischen 2000 und 2003 in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Frankreich erhoben. Die Erhebung in Belgien erstreckte sich ausschließlich auf den Landesteil Flandern, die Erhebung in Deutschland fand in NRW, Sachsen-Anhalt und Bremen statt. In den Niederlanden wurden die meisten Teilnehmer/innen in den Provinzen Nord-Brabant, Limburg und Südholland gewonnen, in Frankreich fand die Erhebung in Paris, Toulouse und dem Departement Loire statt. Die Regionen der Datenerhebung zeigt Abbildung 1.

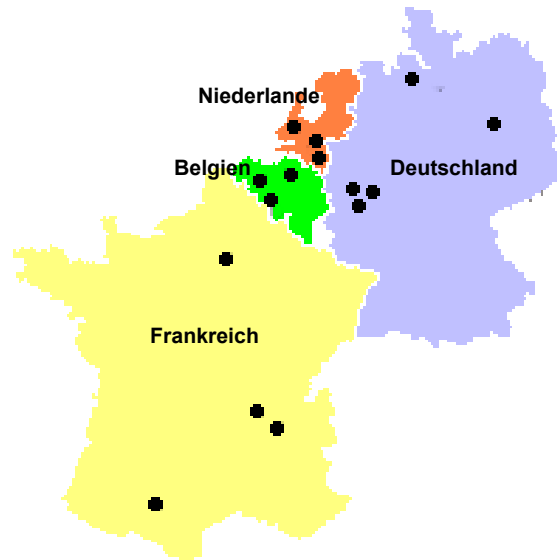


Abbildung 1: Regionen der Datenerhebung

In die folgenden Analysen wurden die Daten 13-19-jähriger Jugendlicher einbezogen. Tabelle 1 zeigt die Aufschlüsselung der 1634 Jugendliche umfassenden Teilstichprobe nach Erhebungsland und Alter, Abbildung 2 zeigt den Anteil der Probandinnen und Probanden.

Tabelle 1: Altersverteilung der Jugendlichen

| Alter | Erhebungsland | | | | Gesamt |
|---------------|----------------------|----------------|--------------------|-------------------|---------------|
| | <i>Deutschland</i> | <i>Belgien</i> | <i>Niederlande</i> | <i>Frankreich</i> | |
| 13 | 56 | 4 | 0 | 58 | 118 |
| 14 | 236 | 32 | 29 | 89 | 386 |
| 15 | 107 | 44 | 2 | 33 | 186 |
| 16 | 247 | 48 | 79 | 25 | 399 |
| 17 | 122 | 53 | 3 | 28 | 206 |
| 18 | 229 | 17 | 27 | 7 | 280 |
| 19 | 49 | 4 | 2 | 4 | 59 |
| Gesamt | 1046 | 202 | 142 | 244 | 1634 |

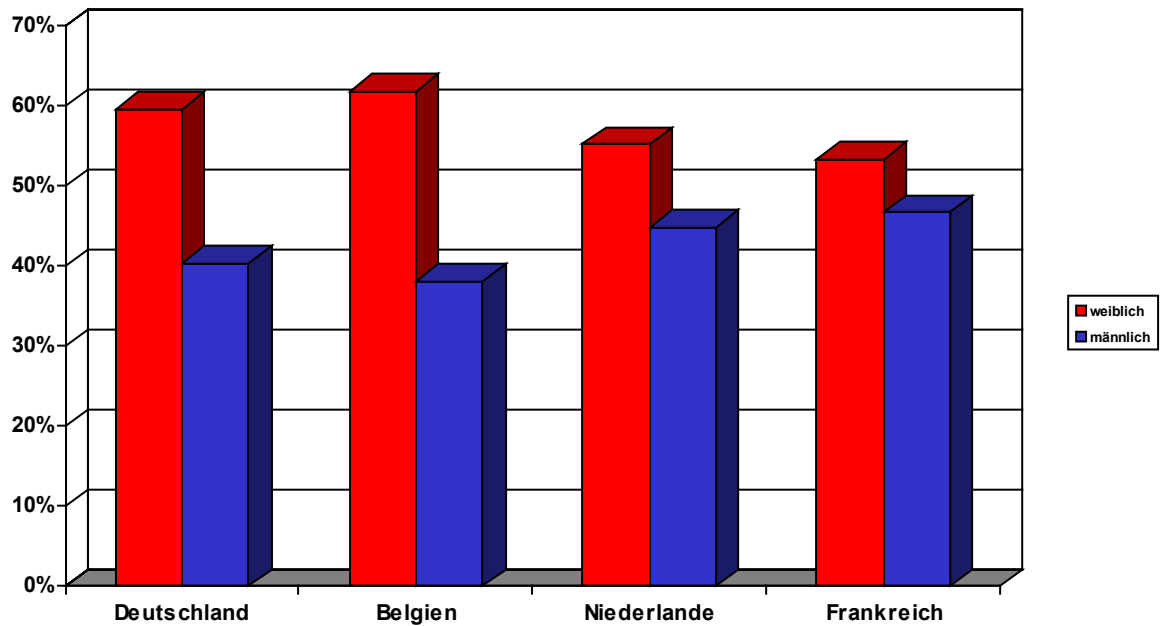


Abbildung 2: Geschlechtsverteilung

Method

Mit Hilfe dreifaktorieller, multivariater Varianzanalysen wurden drei Ländervergleiche berechnet: Deutschland-Niederlande, Deutschland-Belgien und Deutschland-Frankreich. Einbezogen wurden die Faktoren Erhebungsland, Alter und Geschlecht. Die Altersvariable wurde in den Niederlanden aufgrund ungünstiger Zellenbesetzungen bzgl. der Altersgruppen 14-15-Jährige, 16-17-Jährige und 18-19-Jährige gestuft. Zu Grunde gelegt wurde ein Signifikanzniveau von 5%. Als statistisch bedeutsam galten jedoch nur Effekte, die auf multivariater Ebene mindestens eine Effektstärke von $\eta^2 = 5\%$ (kleiner bis mittlerer Effekt) oder auf univariater Ebene von $\eta^2 = 2\%$ aufwiesen (kleiner Effekt). Die Auswertung erfolgte zunächst auf Skalenebene. Eine Auswertung auf Einzelitemebene erfolgte für alle Skalen, für die sich entweder im Ländervergleich ein signifikanter Gruppenunterschied zeigte oder deren Reliabilitäten als nicht ausreichend beurteilt werden mussten (Cronbachs $\alpha < .6$).

Reliabilitäten

Die Reliabilitäten der Skalen können in der Regel als gut bis zufriedenstellend bezeichnet werden. Ausnahmen bilden für alle Ländervergleiche die Skalen des diffusen und normorientierten Identitätsstils, die Skala Rolleneinstellungen sowie die Skalen Nationalgefühl und EU-Erleben. In nur einzelnen Ländern fanden sich für folgende Skalen unzureichende

Reliabilitäten: Informationsorientierter Identitätsstil und Leistungsehrgeiz (Niederlande), Geborgenheitsbedürfnis (Belgien), Selbstkritik, Selbstzufriedenheit, Leistungsehrgeiz, Zukunftsbewältigung (Frankreich).

Ergebnisse

1. Vergleich deutscher und niederländischer Jugendlicher

Personale Identität

Für die personale Identität wurde vermutet, dass sich keine Unterschiede bezüglich der Konzepte „Reflektierendes Ich“ und „Reales Selbst“ ergeben. Dies erweist sich nur zum Teil als richtig: Die deutschen Jugendlichen zeigen sich deutlich selbstkritischer in allen durch die Skala erfragten Items. Allerdings findet sich hier auch ein bedeutsamer Interaktionseffekt mit dem Faktor „Alter“: Das Ausmaß selbstkritischer Haltungen ist in jeweils einer Altersgruppe deutlich geringer und zeigt sich unter den deutschen Jugendlichen in der Altersgruppe der 14-15-Jährigen, bei den niederländischen Jugendlichen hingegen in der Altersgruppe der 16-17-Jährigen.

Im Bereich der Selbstkonzepte berichten die deutschen Jugendlichen in einem höheren Ausmaß von psychosomatischen Beschwerden, allerdings bezieht sich dies nur auf „Kreislaufstörungen“ und das durchschnittliche Antwortverhalten liegt noch im Bereich von „ein paar mal im Jahr“. In einer festen Freundschaft möglichst wenig Verpflichtungen einzugehen ist den niederländischen Jugendlichen wichtiger. Sie schätzen aber auch ihren Leistungsehrgeiz bezüglich ihres Durchhaltevermögens höher ein als deutsche Jugendliche.

Im Bereich der Kontrollüberzeugungen weisen niederländische Jugendliche auf Skalenebene eine höhere Emotionskontrolle auf, auf Einzelitemebene finden sich jedoch keine bedeutsamen Unterschiede.

Hinsichtlich der Skala „Allgemeine Werte“ des „Idealen Selbst“ ergibt sich wie vermutet ein statistisch sehr bedeutsamer multivariater Effekt. Jedoch erreicht nur das Item „Traditionen“ im Einzelvergleich eine ausreichende Effektstärke: Die Achtung vor Traditionen wird unter den deutschen Jugendlichen geringer bewertet.

Tabelle 2: Statistisch bedeutsame Effekte Varianzanalysen Deutschland-Niederlande, personale Identität

| <i>Bereich/Skala/Item</i> | <i>Deutschland</i> | | <i>Niederlande</i> | | <i>F</i> | <i>df1/df2</i> | <i>p</i> | <i>eta²</i> |
|---|--------------------|-----------|--------------------|-----------|----------|----------------|----------|------------------------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> | | | | |
| Reflektierendes Ich | | | | | 22.123 | 5/1164 | .000 | .087 |
| <i>Selbstkritik</i> | 3.73 | .73 | 2.81 | 1.02 | 89.444 | 1/1168 | .000 | .071 |
| Reales Selbst – Selbstkonzepte | | | | | 31.221 | 7/1145 | .000 | .075 |
| <i>Psychosomatische Beschwerden</i> | 2.09 | .58 | 1.79 | .48 | 31.166 | 1/1151 | .000 | .026 |
| <i>Kreislaufstörungen</i> | 1.97 | 1.11 | 1.20 | .59 | 58.198 | 1/1157 | .000 | .048 |
| <i>Ungebundenheitsbedürfnis</i> | 2.73 | .88 | 3.34 | .81 | 46.427 | 1/1151 | .000 | .039 |
| <i>Keine Verpflichtungen haben wollen</i> | 2.32 | 1.10 | 3.41 | 1.01 | 99.649 | 1/1156 | .000 | .079 |
| <i>Leistungssehrgreiz als ausdauernder Lerner bekannt</i> | 2.28 | 1.14 | 3.19 | 1.11 | 61.059 | 1/1169 | .000 | .050 |
| Reales Selbst – Kontrollüberzeugungen | | | | | | | | |
| <i>Emotionskontrolle</i> | 2.87 | .87 | 3.32 | .82 | 27.180 | 1/1165 | .000 | .023 |
| Ideales Selbst | | | | | | | | |
| <i>Allgemeine Werte</i> | | | | | 3.459 | 18/1051 | .000 | .056 |
| <i>Traditionen</i> | 2.75 | 1.37 | 3.30 | 1.09 | 23.358 | 1/1068 | .000 | .021 |

Für die auf Einzelitemebene betrachteten Skalen des normorientierten und diffusen Identitätsstils sowie der Rolleneinstellungen fanden sich keine bedeutsamen Unterschiede zwischen den beiden Ländern.

Soziale Identität

Im Bereich der sozialen Identität findet sich ein bedeutsamer Unterschied auf Skalenebene bezüglich des Zugehörigkeitsgefühls zu Gruppen: Die deutschen Jugendlichen zeigen eine höhere Affinität zu Europa als die niederländischen Jugendlichen. Dies bezieht sich auf eine höhere Verbundenheit mit der europäischen Fahne. Hinsichtlich der Einstellung zu Nationalgefühlen empfinden überraschenderweise deutsche Jugendliche diese generell als natürlich und wünschen sich dazu ein unverkrampftes Verhältnis. Ebenso überraschend angesichts der im niederländischen Selbstbild verankerten Toleranz und Weltoffenheit ist die fremdenfreundlichere Einstellung der deutschen Jugendlichen. Erwartungskonform ist, dass die Sympathien mit dem eigenen Land jeweils höher eingeschätzt werden, es finden sich jedoch keine Unterschiede bezüglich der anderen Länder.

Tabelle 3: Statistisch bedeutsame Effekte Varianzanalysen Deutschland-Niederlande, soziale Identität

| <i>Bereich/Skala/Item</i> | <i>Deutschland</i> | | <i>Niederlande</i> | | <i>F</i> | <i>df1/df2</i> | <i>p</i> | <i>eta²</i> |
|---|--------------------|-------------|--------------------|-----------|----------|----------------|----------|------------------------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> | | | | |
| Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen | | | | | | | | |
| | | multivariat | | | 11.957 | 6/1110 | .000 | .061 |
| <i>Erleben der EU</i> | 3.07 | .70 | 2.69 | .57 | 26.764 | 1/1115 | .000 | .023 |
| Freude bei Europafahne | 2.47 | 1.12 | 1.84 | .91 | 36.745 | 1/1135 | .000 | .031 |
| <i>Nationalgefühl</i> | | | | | | | | |
| | | multivariat | | | 11.011 | 6/1124 | .000 | .056 |
| Nationalgefühle sind völlig natürlich | 3.18 | .096 | 2.61 | .093 | 23.788 | 1/1129 | .000 | .021 |
| Sollten unverkrampftes Verhältnis zu Nationalgefühlen entwickeln | 3.51 | 1.03 | 2.81 | 1.01 | 31.197 | 1/1129 | .000 | .027 |
| Einstellungen zu Fremdgruppen | | | | | | | | |
| <i>Ländersympathien</i> | | multivariat | | | 13.784 | 12/1102 | .000 | .131 |
| Deutschland | 3.74 | 1.07 | 2.76 | 3.62 | 95.436 | 1/1113 | .000 | .079 |
| Niederlande | 3.40 | 1.10 | 3.81 | 1.05 | 23.599 | 1/1113 | .000 | .021 |
| <i>Xenophilie</i> | 2.71 | .72 | 2.25 | .59 | 37.305 | 1/1128 | .000 | .032 |
| Ich würde am liebsten auswandern. | 2.59 | 1.32 | 1.90 | 1.07 | 29.625 | 1/1127 | .000 | .026 |
| Ausländer haben viele positive Eigenschaften, die uns Deutschen/Niederländern fehlen. | 3.21 | 1.16 | 2.54 | .98 | 31.523 | 1/1127 | .000 | .027 |
| Ich würde mich freuen, wenn Deutschland/die Niederlande zu einem multikulturellen Land würde/n. | 2.95 | 1.20 | 2.31 | 1.12 | 28.116 | 1/1127 | .000 | .024 |

2. Vergleich deutscher und belgischer Jugendlicher

Bei dem Vergleich deutscher und belgischer Jugendlicher ist kein Interaktionseffekt statistisch bedeutsam. Allerdings überrascht, dass sich im Gegensatz zu dem Vergleich Deutschland-Niederlande kein Haupteffekt „Land“ im Sinne der zu Grunde gelegten Voraussetzung einer statistischen Bedeutsamkeit ergibt. Lediglich bezüglich der auf Einzelitemebene ausgewerteten Skala „Rolleneinstellungen“ ergibt sich, dass deutsche Jugendliche stärker für die berufliche Chancengleichheit von Jungen und Mädchen eintreten.

Tabelle 4: Statistisch bedeutsame Effekte Varianzanalysen Deutschland-Belgien, personale Identität

| <i>Bereich/Skala/Item</i> | <i>Deutschland</i> | | <i>Belgien</i> | | <i>F</i> | <i>df1/df2</i> | <i>p</i> | <i>eta²</i> |
|--|--------------------|-----------|----------------|-----------|----------|----------------|----------|------------------------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> | | | | |
| Ideales Selbst | | | | | | | | |
| <i>Rollen-einstellungen</i> | | | multivariat | | 19.122 | 6/1192 | .000 | .088 |
| Mädchen und Jungen sollten nicht die gleichen Berufe erlernen können | 1.62 | 0.97 | 2.79 | 1.13 | 91.023 | 1/1197 | .000 | .071 |

Im Bereich der sozialen Identität zeigt sich erwartungsgemäß eine höhere Wertschätzung des jeweils eigenen Landes.

Tabelle 5: Statistisch bedeutsame Effekte Varianzanalysen Deutschland-Belgien, soziale Identität

| <i>Bereich/Skala/Item</i> | <i>Deutschland</i> | | <i>Belgien</i> | | <i>F</i> | <i>df1/df2</i> | <i>p</i> | <i>eta²</i> |
|--------------------------------------|--------------------|-----------|----------------|-----------|----------|----------------|----------|------------------------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> | | | | |
| Einstellungen zu Fremdgruppen | | | | | | | | |
| <i>Länder-sympathien</i> | | | multivariat | | 12.427 | 12/1115 | .000 | .083 |
| Deutschland | 3.74 | 1.07 | 2.77 | 1.11 | 46.686 | 1/1126 | .000 | .040 |
| Belgien | 2.86 | .99 | 3.63 | .99 | 24.096 | 1/1126 | .000 | .021 |

3. Vergleich deutscher und französischer Jugendlicher

Der Vergleich deutscher und französischer Jugendlicher erbringt zunächst multiple Interaktionseffekte, die allerdings nur bzgl. eines Items der „Allgemeinen Werte“ das Kriterium der statistischen Bedeutsamkeit erfüllen.

Für die auf Grund unzureichender Reliabilitäten auf Einzelitemebene ausgewerteten Skalen der personalen Identität findet sich ein bedeutsamer Unterschied hinsichtlich der Zufriedenheit mit sich selbst: Deutsche Jugendliche haben ein besseres Verhältnis zu sich selbst und weniger Probleme mit dem eigenen Charakter.

Tabelle 6: Statistisch bedeutsame Effekte Varianzanalysen Deutschland-Frankreich, personale Identität

| <i>Bereich/Skala/Item</i> | <i>Deutschland</i> | | <i>Frankreich</i> | | <i>F</i> | <i>df1/df2</i> | <i>p</i> | <i>eta</i> ² |
|--|--------------------|-------------|-------------------|-----------|----------|----------------|----------|-------------------------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> | | | | |
| Reales Selbst – Selbstbewertungen | | | | | | | | |
| <i>Selbstzufriedenheit</i> | | multivariat | | | 22.220 | 5/1250 | .000 | .082 |
| Gutes Verhältnis zu sich selbst | 3.73 | .84 | 2.93 | 1.23 | 42.798 | 1/1254 | .000 | .033 |
| Keine Probleme mit dem eigenen Charakter | 3.90 | 1.10 | 3.72 | 1.21 | 47.462 | 1/1254 | .000 | .036 |

Erwartungsgemäß zeigt sich ein höherer Nationalstolz französischer Jugendlicher, der sich auf den größeren Stolz auf die Geschichte, die schöne Landschaft und die Tapferkeit der Soldaten bezieht, sowie eine höhere Wertschätzung des jeweils eigenen Landes, die unter den französischen Jugendlichen besonders ausgeprägt ist. Die im Mittel höhere Zustimmung deutscher Jugendlicher zu xenophoben Aussagen ist auf Itemebene auf Grund multipler Interaktionseffekte nicht interpretierbar.

Tabelle 7: Statistisch bedeutsame Effekte Varianzanalysen Deutschland-Frankreich, soziale Identität

| <i>Bereich/Skala/Item</i> | <i>Deutschland</i> | | <i>Frankreich</i> | | <i>F</i> | <i>df1/df2</i> | <i>p</i> | <i>eta</i> ² |
|--|--------------------|-------------|-------------------|-----------|----------|----------------|----------|-------------------------|
| | <i>M</i> | <i>SD</i> | <i>M</i> | <i>SD</i> | | | | |
| Zugehörigkeitsgefühl zu Gruppen | | | | | | | | |
| <i>Nationalstolz</i> | | multivariat | | | 12.237 | 6/1152 | .000 | .060 |
| Geschichte | 3.50 | .50 | 3.93 | .50 | 36.205 | 1/1157 | .000 | .030 |
| Landschaft | 2.67 | 1.14 | 3.72 | .98 | 35.133 | 1/1212 | .000 | .028 |
| Tapferkeit Soldaten | 3.60 | .90 | 4.25 | .91 | 30.208 | 1/1212 | .000 | .024 |
| <i>Ländersympathien</i> | | multivariat | | | 9.044 | 12/1176 | .000 | .084 |
| Deutschland | 3.39 | 1.24 | 4.25 | .88 | 24.728 | 1/1212 | .000 | .020 |
| Frankreich | 3.74 | 1.07 | 3.20 | 1.15 | 35.417 | 1/1187 | .000 | .029 |
| | 3.36 | 1.09 | 4.36 | .87 | 31.116 | 1/1187 | .000 | .026 |

Diskussion

Es konnte vermutet werden, dass sich aus der räumlichen Nähe der untersuchten Länder viele Gemeinsamkeiten ergeben. Dies wurde in dieser Untersuchung bestätigt: Selbst für den Vergleich Niederlande-Deutschland sind von 35 Vergleichen auf Skalen- und 124 Vergleichen auf Einzelitemebene noch 80.0% bzw. 86.3% nicht signifikant.

Die gefundenen Unterschiede stehen zum größten Teil im Einklang mit Befunden der Literatur. Hervorzuheben ist, dass zwischen belgischen bzw. französischen und deutschen Jugendlichen mit drei bzw. neun signifikanten Effekten nur sehr wenige Unterschiede gefunden wurden,

zwischen deutschen und niederländischen Jugendlichen mit 18 signifikanten Effekten hingegen zum einen deutlich mehr, zum anderen auch erwartungswidrig für Bereiche des „Reflektierenden Ich“, des „Realen Selbst“ und der sozialen Identität.

Bemerkenswert ist, dass sich keine Unterschiede im Sinne verbreiteter nationaler Fremd- und Selbstkonzepte abbilden, sondern dass die Befunde diesen sogar widersprechen. Dies mag z.T. auf einen Mentalitätswandel zurückzuführen sein, der sich in den letzten Jahren in den Niederlanden vollzogen hat. Entsprechende Hinweise hatte es auch schon in früheren Studien gegeben (vgl. Hagendoorn & Linssen, 1993; Bornewasser & Wakenhut, 1999), einige Aspekte konnten jedoch in der vorliegenden Studie erstmals aufgezeigt werden.

Literatur

Bornewasser, M. & Wakenhut, R. (1999). Nationale und regionale Identität: Zur Konstruktion und Entwicklung von Nationalbewusstsein und sozialer Identität. In M. Bornewasser & R. Wakenhut (Hrsg.), *Ethnisches und nationales Bewusstsein - zwischen Globalisierung und Regionalisierung* (S. 41-64). Frankfurt a.M.: Lang.

Hagendoorn, L. & Linssen, H. (1993). Nationale Charakteristika und Stereotype. In W. Waumans (Hrsg.), *Mit fremden Augen. Niederländisch: Eine Sprache, verschiedene Kulturgemeinschaften*. Frankfurt a.M.: Lang.

Schmidt-Denter, U., Quaiser-Pohl, C. & Schöngen, D. (2005). *Ein Verfahren zur Erfassung der personalen und sozialen Identität von Jugendlichen und Erwachsenen*. Forschungsbericht Nr. 1 zum Projekt „Personale und soziale Identität im Kontext von Globalisierung und nationaler Abgrenzung“ (2. Aufl.), Universität zu Köln.